

Michael Wegerer Portfolio #17

Ausgewählte Werke und Projekte
aus den Jahren 2014-2017

Kontakt:

e-mail:
studio:
phone:
web:

michael.wegerer@network.rca.ac.uk
Mellergasse 4, 1230 Wien
+43 664 7383 7494
www.michaelwegerer.net

Bereichernde Informationen

Textauschnitt von Martin Fritz aus dem Buch: Michael Wegerer - Bouncing Borders

Sprache benötigt Grammatik und wie in den sprachlichen Regelwerken liegt die Überzeugungskraft von Wegerers ‚System‘ in der Tatsache, dass die künstlerische Anreicherung gerade durch die Variation ähnlicher – oder scheinbar ähnlicher – Elemente geschieht.

Wegerers künstlerische Transformationsakte sind nicht neutral, sondern sie führen zu einer Vervielfachung der Bedeutungsebenen. In dem Ausmaß, in dem Wegerer durch die intensive Beschäftigung mit den Entstehungsorten die Voraussetzung für Übersetzungsarbeit schafft, werden die daraus resultierenden Formen zu Trägern von Beziehungsgeflechten. Eine der wichtigsten Verfahrensweisen Wegerers ist es dabei, der Information eine Form zu geben. Häufig geht es ihm dabei darum, die Information und ihre jeweiligen Trägermaterialien über geografische und kulturelle Entfernungen hinweg zu transportieren und lesbar zu machen. Seine Techniken helfen ihm dabei, diese Transporte mit zeitgemäß ‚leichtem Gepäck‘ zu bewerkstelligen. Denn so ausgefeilt Wegerers formale Ansätze beizeiten auch sein mögen – die auftrumpfende Virtuosität des meisterhaften Großkünstlers und die damit verbundenen logistischen Kraftakte sind ihm wesensfremd geblieben.

Portfolio #17:
Ausgewählte Werke und Projekte
aus den Jahren 2014-2017

Herausgeber: Atelier Wegerer
Texte: Martin Fritz, Hartwig Knack
Fotos: Sabina Bundurus, Renata Darabant, Eva Kelety,
Jeff Wolf Leeb, Cecilia Sering, Bildrecht Wien

Alle Rechte an Texten und Bildern bei
den Autorinnen und Autoren.
Alle Rechte vorbehalten.

www.michaelwegerer.net

2018 © Michael Wegerer



Ocean ist eine Intervention im Ausstellungsraum mit Siebdrucken auf Gipsplatten, welche auf Collagen aus Medienbilder basieren. Die Bildmotive wurden aus internationalen Tageszeitungen eines einzigen Tages entnommen - dem 20. Jänner 2017 der „inauguration day“ Donald D. Trumps - und zu einer begehbaren Assemblage zusammengesetzt. Die Arbeit wurde im Rahmen der Ausstellung *Das bessere Leben* im Künstlerhaus Wien präsentiert.



Abbildungen: Intervention, Siebdruck auf Gipsplatten und Aluminium, Größe variabel, 2017
Fotos: (c) Michael Wegerer & Künstlerhaus, Wien

Das bessere Leben (24.2. - 20.5.2017), Künstlerhaus 1050
Kuratorinnen: Margret Kohler-Heiligensetzer und Maria Holter
Katalogtext (Ausschnitt):

Das bessere Leben - Visionen, Erwartungen, Hoffnungen auf Sicherheit, Glück etc.

- erhält seine Bedeutung erst im Kontext mit Gegensätzlichem, Unzufriedenheit, Leid, Ausgrenzung, Verfolgung ...

Was passiert, wenn sich Hunderttausende/Millionen Menschen auf den Weg machen, welche Veränderungen wird es mit sich bringen, wie reagieren wir, sind wir lernfähig? Reflexionen über das eigene Leben. Können wir anderen ein besseres bieten?

link: www.k-haus.at/de/kuenstlerhaus/aktuell/ausstellung/324/das-bessere-leben.html



MAZE & MONSTERS, 2016/17

Abbildungen: Maze & Monsters, partizipatives Projekt, 2016
Organisation: Engelbert Sperl, Isabell Fiedler, Michael Wegerer
Fotos: (c) Karl Hruza, Michael Wegerer
link: <http://www.wirbauenaufkunst.at/michael-wegerer>

Maze & Monsters sind fortlaufende Siebdruck Serien dessen Bildmotive auf Collagen, Pattern und Textfragmenten aus Printmedien der täglichen Medienlandschaft beruhen. Ausgangspunkt und Thema dieses partizipativen Projektes sind aktuelle politische sowie sozio-kulturelle Entwicklungen und deren Darstellung in den Medien. Der Fokus liegt dabei auf der Fragestellung, wie Jugendliche zeitaktuelle Medienbilder in ihrer persönlichen, subjektiven Sichtweise wahrnehmen und visuell interpretieren.



Die Siebdrucke der ersten Serie (2016) wurden in der Ausstellung *Maze & Monsters*, zusammen mit kollektiv entwickelten Arbeiten, im Rahmen des Projekts *Von der Idee zur Ausstellung 2*, in Kooperation mit der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer im Künstlerhaus in Wien präsentiert.



Abbildung: Studioansicht *Maze & Monsters*, Siebdrucke, Monotypien á 70x100cm, 2017
Foto: (c) Michael Wegerer

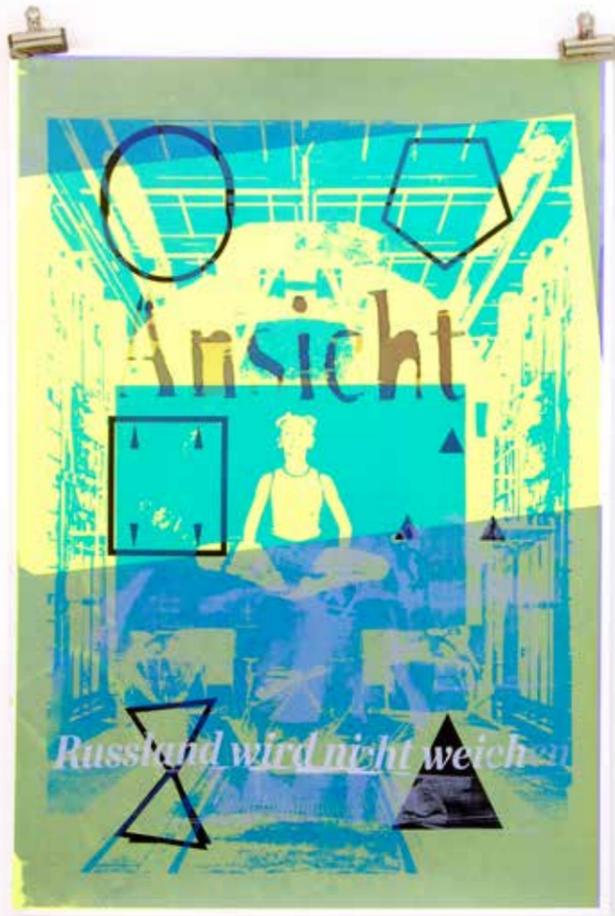


Abbildung: Maze & Monsters, Siebdrucke, Monotypien, 2017
Foto: (c) Michael Wegerer

Sei ein Held, 2013/17

In den Papierarbeiten *Sei ein Held* beschäftigt sich Michael Wegerer mit geometrisch-farblichen Visualisierungen von Statistiken, Zahlen und Tabellen. Wir sehen hier einzelne Zeitungsseiten aus der österreichischen Tageszeitung Der Standard: Börsenkurse.

Mittels eines Computerprogramms wandelt er Zahlen, Datentabellen, Werte in Dreiecke, Linien oder Streifen grafisch um und setzt sie dann in einem zweiten Schritt in der Technik des

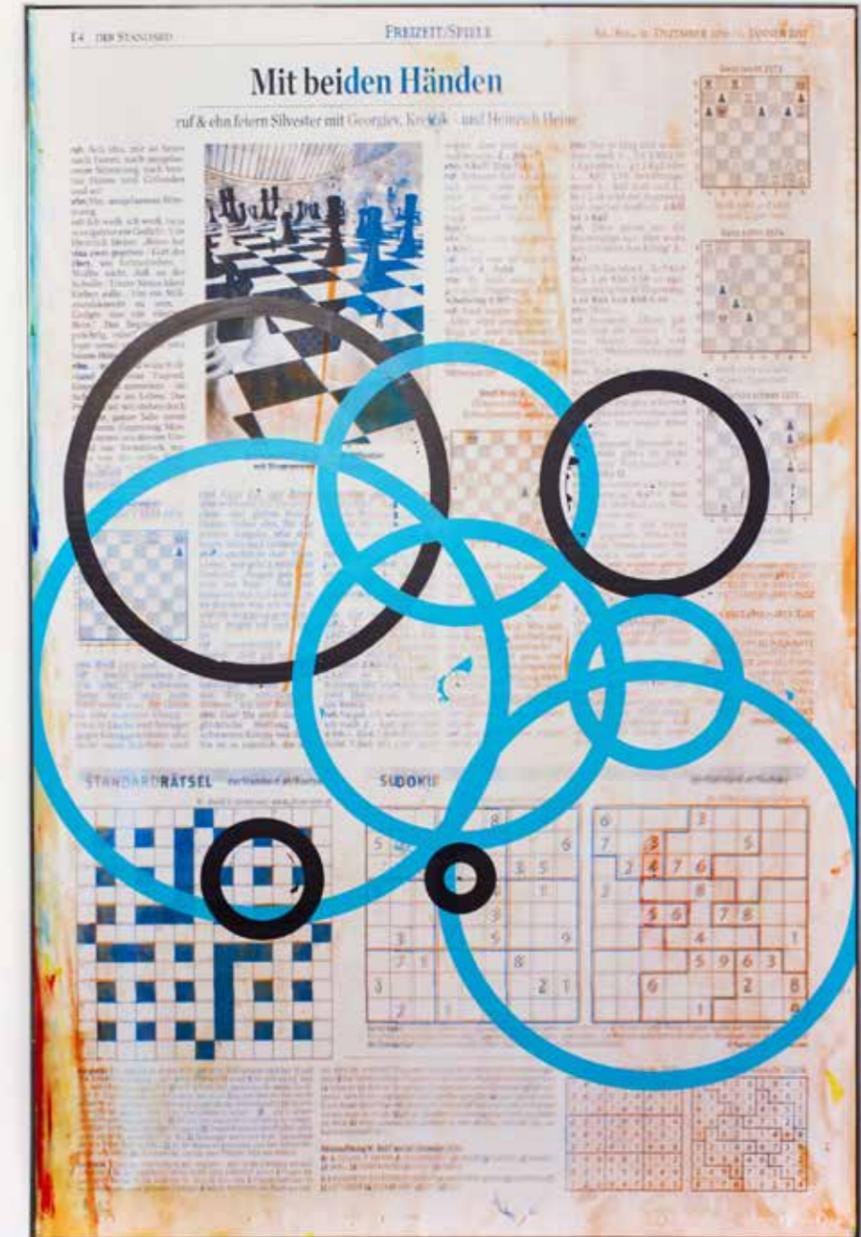
Siebdrucks künstlerisch aufs Papier. Die realen Börsenkurse überführt er auf diese Weise in reale grafische Kurven/Elemente. Und diese übersetzten Datentabellen liegen jeweils direkt unter den farbigen geometrischen Flächen. Anders gesagt: Die geometrischen Muster repräsentieren sozusagen das Datenmaterial, das im Bild unmittelbar darunter liegt.

GAME PLAN, 2017 (nächste Seite)

In einer neuen Arbeit *Game Plan* greift Wegerer die Serie *Sei ein Held* (2013) auf und visualisiert Wetterdaten, Lösungen aus Sudoku-Rätsel, Statistiken zur österreichischen Bundespräsidentenwahl mit der Stichwahl vom Dezember 2016. Die geometrischen Muster und Formen werden in mehrfarbigen großformatigen Malereien und Siebdrucken umgesetzt. Zwei Arbeiten der Serie wurden im Jänner 2017 in der Ausstellung *Bouncing Borders* in der Galerie Bildraum01 präsentiert. (siehe nächste Seite).



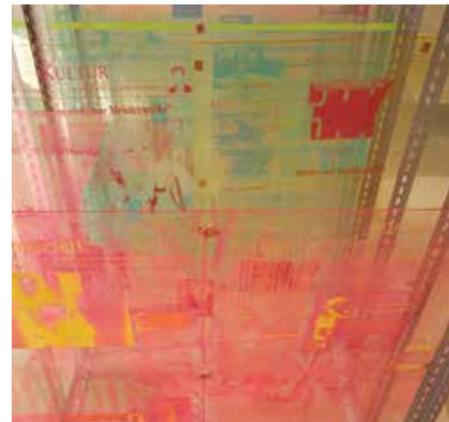
Abbildung: Acryl auf Tageszeitung, 2013
Fotos: (c) Sabina Bundurus
Text: Hartwig Knack (Post Occupancy), 2013



Abbildungen: Game Plan A und B, Siebdruck, Malerei, 100 x 150cm, Fotos: (c) Sabina Bundurus
 link: www.bildrecht.at/news/michael-wegerer-eroeffnung-18-jaenner-bildraum-01

We have never been modern, 2014-16

In mehrfachen Übersetzungsvorgängen versucht Wegerer verborgene Inhalte der Ausgangsmaterialien zu dekonstruieren und anhand eigener visueller Regelsysteme neu zusammensetzen. So zeigt Michael Wegerer in der Arbeit in greller Farbe übersetzte gläserne Zeitungsseiten, die einen Blick auf die transparenten, dahinterliegenden Bilder und Texte freigeben. Je nach Perspektive können unterschiedliche Kolumnen und Themen gleichzeitig gesehen, Querbezüge hergestellt und zugleich die Transparenz von Medienbotschaften hinterfragt werden. In Assoziationen und Metaphern verschiebt der Künstler die Grenzen zwischen den verschiedenen Medien und öffnet neue Gedankenräume.

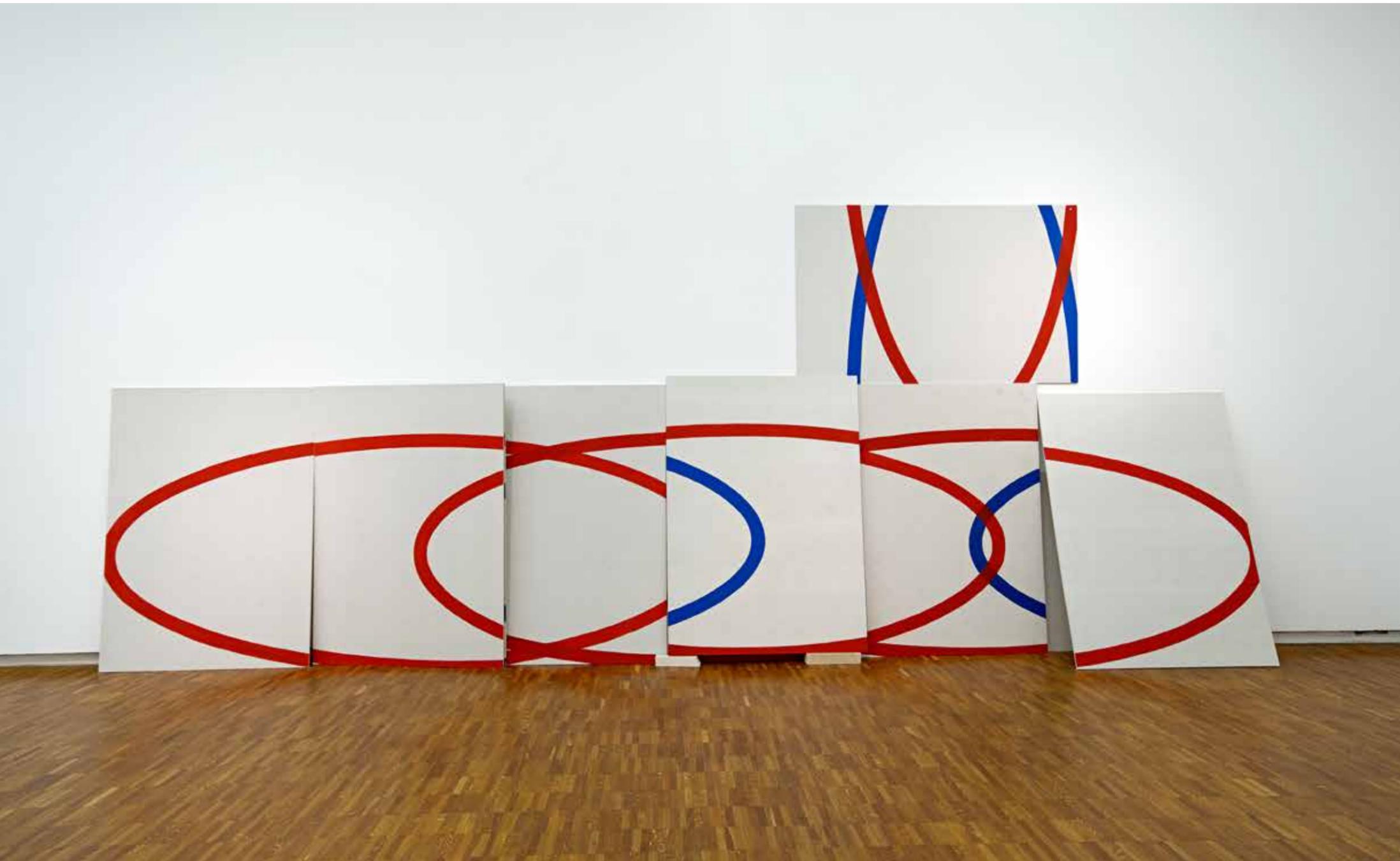


Wir sind nie modern gewesen besteht aus transparenten Zeitungsseiten und einem Metallarchiv. Blätter aus Tageszeitungen wurden mit Siebdruck auf Folie und Glas gedruckt und in Schichten zusammengestellt.





Abbildungen: Glas-Zeitungs Archiv, Siebdrucke auf Floatglas und Folie, je 80x100 cm
Fotos: (c) Reanta Darabant (vorige Seite links), Eva Kelety (links), Jeff Wolf Leeb (rechts)
Textauschnitt: (c) Bildrecht, Wien 2017



Die aus 21 großformatigen Elementen bestehende modulare Arbeit *Vermessung des Raumes* verweist auf Algorithmen und spielt mit mathematischen Übersetzungsvorgängen zwischen dem Raum und der Fläche. Die dargestellten grünen, schwarzen, roten und blauen Ellipsen beschreiben in ihrer gesamten Abmessung die Länge aller vertikalen und horizontalen Raumkanten des Ausstellungsraumes.

Die geschichtete Präsentation der Module findet ihre Entsprechung in der Möglichkeit - im Zufall. Die Arbeit wurde zusammen mit der Intervention *Mallarmé rewritten* präsentiert, aber im Unterschied zur Verräumlichung des Mallarmé - Textes transferiert Wegerer hier die Maße der dreidimensionalen Architektur in die Fläche.



Abbildung: *Vermessung des Raumes (Space lines)*, Gouache auf Gipsplatten, Größe ca.200 x 400cm

Fotos: (c) Jeff Wolf Leeb

Text: Hartwig Knack (Tell me what you want), 2014

Mallarmé rewritten, 2014

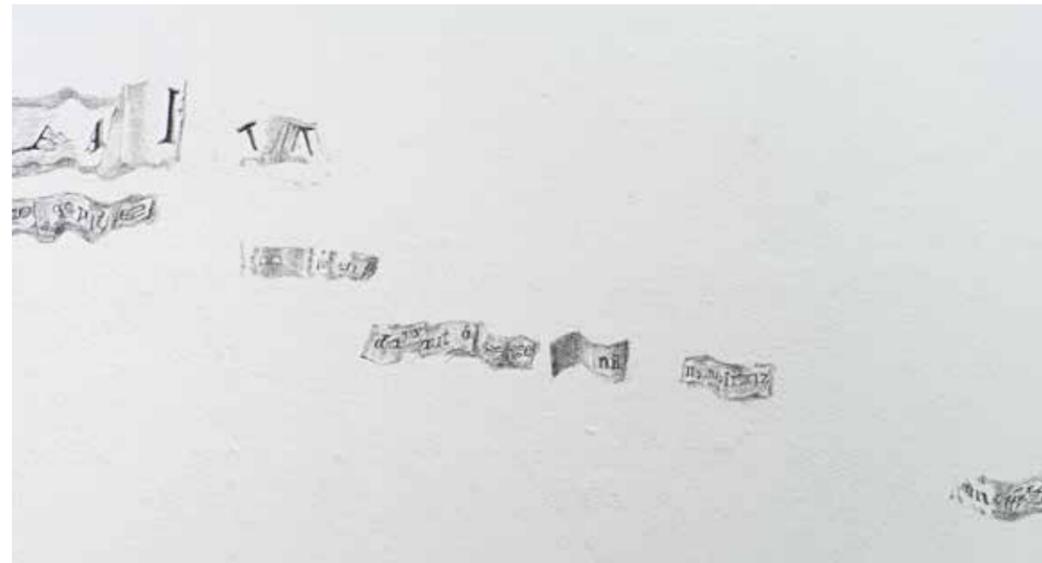


Ausgangspunkt für Michael Wegerers Intervention im Ausstellungsraum ist Stéphane Mallarmé und sein Text *Un coup de dés jamais n'abolira le hasard* - *Ein Würfelwurf niemals tilgt den Zufall* (1897).

Ein ganz wichtiger Aspekt den Wegerer in der Wandarbeit *Mallarmé rewritten* aufgreift, ist der der Verräumlichung des Wortes. Die wichtigsten Aspekte der Verräumlichung Mallarmés Text sind das Weiß der Seite, die Einführung verschiedener Typographien mit funktionalem Charakter für die Wahrnehmung und die Handhabung des Wortes sowie des Buches insgesamt als Objekt.

Diesen theoretischen Überbau nimmt Michael Wegerer unter die Lupe. Er schreibt mit einem Bleistift Teile des Gedichts der weißen Wand und somit der Architektur des Ausstellungsraums ein.

Der Prozess, der der letztendlichen Installation vorangeht ist insofern interessant, als dass er das Gedicht Mallarmés auf eine neue formale wie auch gedankliche Ebene bringt.



Mittels ausgeschnittenen Buchstaben aus Tageszeitungen baut Wegerer eine Seite von Mallarmés Gedicht frei nach. Aufgeklebt auf einen hölzernen Rundstab scannt er die Worte und unterschiedlich großen Buchstaben, die in einer verzerrten Form zutage treten. Der Zufall (le hasard), den der französische Schriftsteller in seinem Gedicht thematisiert, steht Wegerer hier ebenfalls zur Seite, denn der Grad der Verzerrung beim Scannen war nicht vorhersehbar. Die Scans wiederum übersetzt der Künstler zeichnerisch auf die Wand des Ausstellungsraums.

THE ATLAS

La Noble

THE ATLAS
OF THE
CITY OF
NEW YORK
AND
THE
COUNTY OF
NEW YORK
FROM
1800 TO
1860

THE ATLAS
OF THE
CITY OF
NEW YORK
AND
THE
COUNTY OF
NEW YORK
FROM
1800 TO
1860

THE ATLAS

THE ATLAS

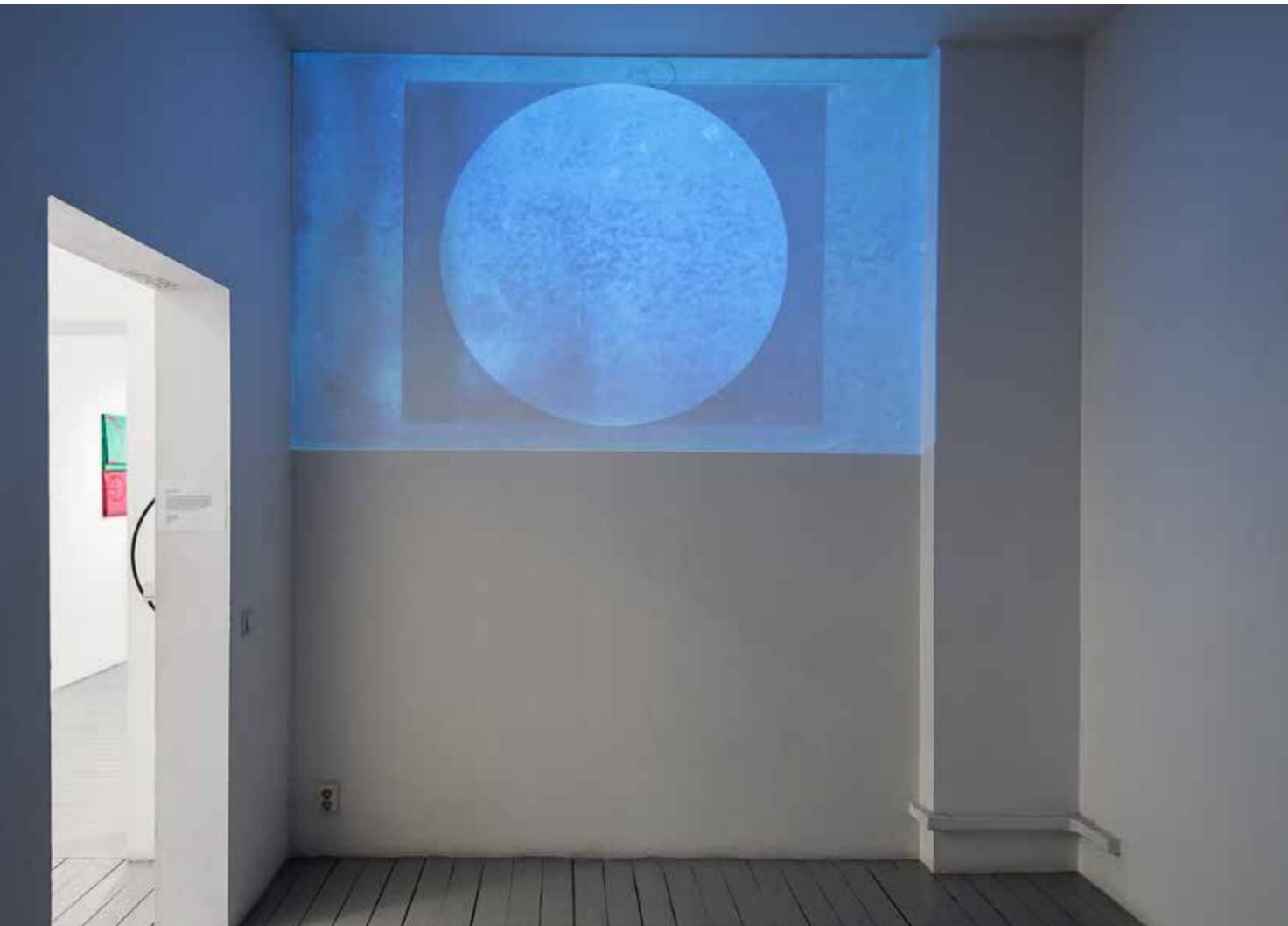


Let me Google that for you, 2015

The works shown at Rostrum are dealing with the grammar of objects and images in relation to a particular place: Malmö. The images are originating from Michael Wegerer's virtual travels on the Internet to Malmö, as well as from his stay as *Artist in Residence* in Sweden in June 2014. He transmits elements and fragments of reality by one or more process steps and translates it to a new and subjective context. Sticky-foil, screen prints, objects and the medium of video are reciprocally brought into dialogue. In this process of exchanging and the multimedia approach, the environment of the exhibition space, on which the artist continually directly refers to, is playing an important role for the reading of the work. Hence the exhibition can be conceived as a spatial installation, that reflects the mutual exchange between objects and graphics, as well as vision and reality.

Handwritten scribbles on the wall.







Biografie:

Michael Wegerer, Bildender Künstler, Wien

Geboren 1970. 2008 Abschluss des Studiums der Bildenden und Medialen Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien mit Auszeichnung. 2009-2011: Masterstudium in Fine Art Practice am Royal College of Art in London. 2009 Artist in Residence in Melbourne, Australien, 2014 Artist in Residence ÖKKV Schweden, 2016 Artist in Residence Steiner Schule Mauer Wien.

www.michaelwegerer.net

2018 © Michael Wegerer